

## NETSUPPORT DNA IM TEST

### Management auf die einfache Tour

**Mit Netsupport DNA sollen sich PC-Netzwerke auch ohne Spezialkenntnisse schnell und einfach verwalten lassen. Im LANline-Test musste das Tool zeigen, ob es diesem Anspruch gerecht wird.**

Die Desktop-Managementlösung Netsupport DNA richtet sich sowohl an kleinere als auch an große Unternehmen. Das Kürzel DNA steht für Dynamic Network Administration. Mit dem Produkt sollen sich Windows-PC-Netze auf so einfache Weise verwalten lassen, dass weder ein spezielles Training noch eine Zertifizierung nötig seien, verspricht der Hersteller. Zu den wichtigsten Funktionen von DNA zählen Hardware- und Softwareinventarisierung, Softwareverteilung, Lizenzmanagement, Benutzerverwaltung und eine Internetzugriffskontrolle. Für alle genannten Bereiche lassen sich zudem Reports erstellen.

Netsupport DNA benötigt einen Microsoft-SQL-Server, um die DNA-Datenbankinformationen zu speichern. Unterstützt werden SQL 7, 2000 und MSDE. Für den Test kam ein SQL-Server 2000 zum Einsatz. Getestet wurde die englische Version 1.01, ab Februar 2004 soll auch eine deutsche Fassung erhältlich sein.

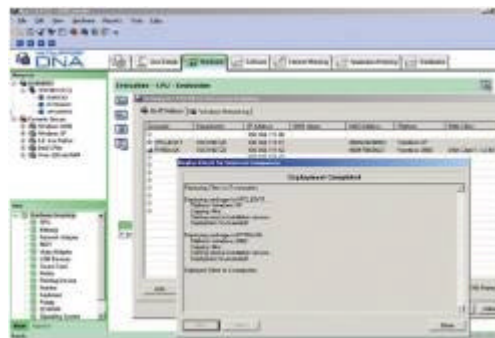
Das DNA-Setup bietet die Optionen Client, Console und Server. Die Serverkomponente wird immer zusammen mit Konsole und Client installiert. Der DNA-Server wurde auf einen Windows-2000-Testserver aufgespielt. Die anschließende Installation der DNA-Clients auf einem Windows-2000-Professional- und einem XP-System erfolgte vom Server aus mithilfe des Client-Deploy-Utilities. Nach Eingabe des IPAdressbereichs zeigte die DNA-Konsole die beiden PCs an und installierte auf ihnen per Mausclick den DNA-Client.

## ÜBERSICHTLICHE KONSOLE

Netsupport DNA wird über die DNA-Konsole zentral administriert. Die verschiedenen Funktionsbereiche sind im Hauptfenster auf sechs Reitern übersichtlich angeordnet. Eine Baumstruktur im linken Fensterabschnitt erlaubt den schnellen Zugriff auf die verwalteten PCs.

Das Tool ordnet neu hinzugefügte PCs automatisch so genannten dynamischen Gruppen zu, die alle Rechner mit demselben Betriebssystem in jeweils einer Gruppe zusammenfassen. Standardmäßig enthält DNA zudem die Gruppen "IE 6 or higher", "Intel CPUs" und "Over 128 mb RAM". Der Administrator kann auch eigene dynamische Gruppen anlegen. Um den Testrechner mit AMDCPU anzuzeigen, wurde eine neue dynamische Gruppe erstellt. Im Konfigurationsfenster ist der Eintrag "CPU" mit der Option "starts with AMD" zu wählen. Anschließend listete die DNA-Konsole auch den XP-Client mit AMD-Prozessor auf.

Für die Definition von Gruppen stehen insgesamt knapp 70 Einträge mit PC-Informationen zur Verfügung, etwa zehn Einträge zu User-Daten und weitere rund 20 zu Software, Application- und Internet-Metering sowie Softwareverteilung. Damit können Administratoren die von DNA erfassten Parameter individuell anpassen.



*Die Clients von Netsupport DNA lassen sich automatisch über das Netzwerk auf die PCs verteilen und installieren*

## HARD- UND SOFTWARE-INVENTARISIERUNG

Die grundlegenden Einstellungen für Netsupport DNA erfolgen über das Menü Edit/Settings. Hier legt der Administrator unter anderem fest, welche Funktionen aktiv sind und wie häufig das Tool die Daten aktualisiert. Wenn die Software entsprechend konfiguriert wurde, inventarisiert sie automatisch die auf den PC-Clients installierte Hard- und Software. Ist in der

linken unteren Ecke des DNAHauptfensters der Reiter "View" im Vordergrund, stellt DNA die Inventarinfos in grafischer Form oder als Texttabelle dar, je nachdem, ob eine Gruppe oder ein einzelner Client markiert wurde. Wählt der Anwender dagegen den Reiter "Reports", liefert die integrierte Crystal-Reports-Engine vorgefertigte Berichte zu den verschiedenen Bereichen. Diese geben unter anderem Auskunft über die installierten Anwendungen und Hotfixes sowie darüber, wann an einzelnen PCs Änderungen in der Softwarekonfiguration vorgenommen worden sind. Die Hardware-Reports ermöglichen ebenfalls einen schnellen Überblick über die vorhandene Ausstattung. Sie enthalten nicht nur Anzahl und Art der installierten Komponenten wie CPU oder Hauptspeicher, sondern können auch den aktuellen Auslastungsgrad der Festplatten beziehungsweise Partitionen anzeigen. Dies funktionierte allerdings nur mit den beiden Client-PCs. Für den Windows-2000-Testserver, auf dem alle DNA-Komponenten inklusive Client installiert waren, konnte das Tool die Hardwareausstattung nicht ermitteln.

### **ANWENDUNGEN UND USER**

Das Application Metering überwacht, welche Anwendungen wie lange ausgeführt werden. Über den Befehl Application Restrictions lassen sich einzelne Anwendungen für bestimmte PCs oder Gruppen sperren. Dies funktionierte mit beiden Testsystemen auf Anhieb: Nachdem Pinball und Editor gesperrt worden waren, ließen sich diese Anwendungen nicht mehr starten.

Netsupport DNA verfügt auch über ein User-Management mit Informationen zu den einzelnen Client-PCs. Ein grafischer Editor ermöglicht es, die Eingabemasken individuell anzupassen. Die Benutzerverwaltung erfasst darüber hinaus Asset-Informationen wie Anschaffungsdatum oder Leasing- und Maintenance-Daten. Eine Integration mit anderen Benutzerdatenbanken wie Exchange oder Active Directory ist bislang nicht möglich.

Gut gefallen haben die Reporting-Funktionen von DNA, die zahlreiche Standardvorlagen bereitstellen. Die Berichte lassen sich in verschiedene Dateiformate exportieren, darunter DOC, XLS und PDF. Die On-Screen-Darstellung von DNA bietet übersichtliche Tabellen- und Kuchendiagramme mit Drill-Down-Fähigkeiten.

Um angepasste Berichte zu erstellen, enthält Netsupport DNA ein Datenbankabfrage-Tool. Damit greift der Administrator auf alle in den DNADatenbanken gespeicherten Hardware- und Softwareinformationen zu. Die einzelnen Parameter lassen sich für die Abfrage mit Bedingungsfeldern verknüpfen. Das Ergebnis kann als XML-, HTML- oder CSV-Datei gespeichert werden.

### **SOFTWARE AUTOMATISCH VERTEILEN**

Die Softwareverteilung ist mit Netsupport DNA auf zwei Arten möglich: Zum einen kann der Administrator von der DNA-Konsole aus Softwarepakete per Push-Technologie an die gewünschten Clients verteilen und automatisch installieren. Zum anderen ist es möglich, dass die PC-Anwender sich die benötigten Softwarepakete selber vom DNA-Server herunterladen und einrichten.

Während der Tests wurden beide Verfahren durchgeführt. Ein Distribution Package übertrug die Setup.exe-Datei von DNA auf den XP-Client, um die DNA-Konsole anschließend lokal zu installieren. Zudem wurde eine Grafikanwendung per Distributionspaket an die beiden Test-Clients verteilt und automatisch installiert. Es ist auch möglich, mehrere Anwendungen gleichzeitig zu verteilen.

Damit ein PC-Anwender in der Lage ist, sich die Software per Request-Package-Befehl selber herunterladen und zu installieren, muss die jeweilige Anwendung in der DNA-Konsole als Advertise Package konfiguriert sein. Nur dann bekommen die Clients das Paket überhaupt zu sehen.

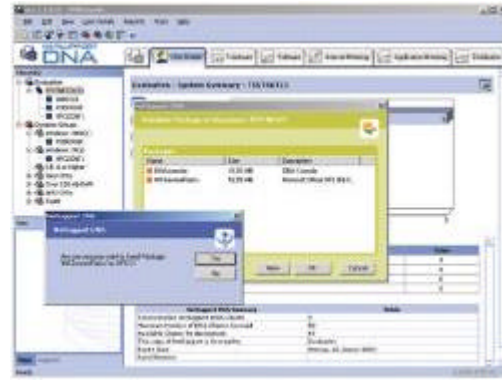
Mit Netsupport DNA können Administratoren auch die Internetaktivitäten von Anwendern überwachen und den Zugriff auf bestimmte Webseiten einschränken. Der Reiter "Internet Metering" zeigt an, welche Webseiten wie häufig und wie lange besucht wurden. Über das zugehörige Textmenü lassen sich zudem einzelne Webseiten der Kategorie "Approved" oder "Restricted" zuweisen. Wenn unter Edit/Settings der Eintrag "Block Restricted Sites" aktiviert ist, können Anwender auf diese Seiten nicht mehr zugreifen.

Um mit den PC-Benutzern zu kommunizieren, stellt die DNA-Konsole eine Chat- und eine Message-Funktion zur Verfügung. Eine Suchfunktion hilft beim Auffinden von bestimmten Usern oder PCs. Für Netsupport DNA gibt es verschiedene Zusatzmodule. Hierzu zählt die Software DNA Helpdesk, die sich auch als eigenständiges Produkt einsetzen lässt. Ebenfalls optional erhältlich sind zwei Produkte für die Fernsteuerung von Computern. DNA Remote Control erweitert die DNA-Lösung um entsprechende Fähigkeiten. Der Netsupport-Manager (NSM), der auch stand-alone funktioniert, bietet noch umfassendere Funktionen für die Fernsteuerung von PCs. Ist eine dieser beiden Optionen installiert, kann der Administrator in der DNA-Konsole einen Rechner markieren und per rechtem Mausklick eine Remote-Control-Verbindung aufbauen.

#### **FAZIT**

Netsupport DNA ist, wie vom Hersteller versprochen, einfach zu installieren und zu bedienen. Der Anwender findet sich in dem Programm auf Anhieb zurecht. Mit den Reportvorlagen lassen sich die wichtigsten Informationen zum vorhandenen Hardware- und Softwareinventar per Mausklick abrufen. Das Erstellen individueller Reports mit dem Query-Tool, das Anlegen eigener Gruppen oder die Anpassung der User-Eingabemasken erfordern allerdings schon etwas mehr Know-how. Die dürftige Dokumentation, die nur aus wenigen Hilfedateien besteht, bietet hierfür wenig Unterstützung. Nach Aussage von Netsupport ist ein DNA-Guide in Arbeit, der demnächst erscheinen soll. Zudem wäre eine Verzahnung des User-Managements mit anderen Directory-Anwendungen wünschenswert. Mit einem Preis von knapp 54 Euro pro User (bei 100 Clients) liegt Netsupport DNA niedriger als Konkurrenzprodukte wie zum Beispiel der Landesk Manager von Landesk Software. Allerdings kann DNA beim Funktionsumfang nicht ganz mithalten, zum Beispiel was intelligente Multicast-Mechanismen für die Softwareverteilung angeht, die die Last im Netzwerk niedrig halten.

Netsupport DNA ist trotzdem eine gute Wahl für kleinere und mittlere Unternehmen, die eine einfach zu bedienende Inventarisierungs- und Softwareverteilungslösung suchen, die sich ohne großen Aufwand implementieren lässt. Wer sich für dieses Produkt interessiert, kann auf der Webseite von Netsupport eine kostenfreie Trial-Version herunterladen.



*Der Administrator kann mit Netsupport DNA individuelle Softwarepakete schnüren und über das Netzwerk auf den gewünschten PCs installieren*

**(Christoph Lange, Marco Wagner (mw))**